

Der Zustand des Bachlaufes, als Ganzes betrachtet, ist derart, daß durch Verbauung ein Aufhören der Geschiebszufuhr nicht erreicht werden kann, wohl aber eine sehr wesentliche Beschränkung (Schätzungsweise auf $\frac{1}{4}$ der jetzigen taxiert). Es wird also ein Kiesfang nötig werden, wenn das nebenliegende Land soll geschützt werden können. Ueber die richtige Anlage desselben wird man sich erst nach umfassenderen Terrainaufnahmen äußern können. Mit dem Kiesfang in Verbindung steht die Leitung des Baches, etwa vom Wegübergang nach Traggell abwärts.

Zur Kostenabklärung setze ich hier einen Aversalposten ein.

Kosten-Ueberschlag.

B a u.

Bauten im Seitenarm links	Fr.	1,500. —	
" " " rechts	"	6,000. —	} 10000 Fr.
Sperre beim Zusammenfluß der Bäche	"	2,500. —	
Ersatz der hölzernen Sperre	"	2,500. —	x
Uferschutz von da abwärts	"	4,000. —	
Reparatur der steinernen Sperre	"	600. —	
Uferschutz b. z. Weg nach Traggell	"	5,000. —	
Uferschutz von da bis zum Kiesfang	"	9,000. —	
Kiesfang	"	20,000. —	
			51,100. —
Unvorhergesehenes			6,900. —
			58,000. —

Projekt und Bauleitung Fr. 5,000. —

8. Die Tidrüfe, auf dem Gebiet von Schaan, Quaderrüfe genannt.

Der obere Teil der Tidrüfe ist ähnlich gestaltet, wie derjenige der Kappensteiner Klüfe, nur mißt die Fläche der großenteils kahlen, steilen Felspartie nur circa 0,25 km².

Von den vielen Verzweigungen weist die Hauptrinne rechts oberhalb des großen Felsabsturzes eine ca. 100 m lange Terrasse von geringerem Gefälle. Rechts und links hat sich auf losem Schutte die Vegetation angesiedelt. Beide Abhänge sind gegenwärtig angerissen. Ca. 6 kleine Sperren, 10 lang, 1,5 hoch mit Fallbett würden den weitem Geschiebstransport verhindern.